

## Abba, lieber Vater!

Gal 4,6

**W**ann ruft Jesus »Abba, lieber Vater?« Und warum? Und was habe ich davon? Damals am Kreuz auf Golgatha, da ruft er: »Mein Gott.« Er ruft es in seiner Verlassenheit. Da ruft er seinen Vater an und legt seinen Geist in die Hände des Vaters. Da betet er verzweifelt und doch gottergeben. Er, Jesus, der uns gelehrt hat, »Vater unser« zu beten.

**N**un hat das alles mit dem Glauben zu tun. Paulus macht im Galaterbrief deutlich, dass alle, die an Jesus glauben, zu freien und mündigen Kindern Gottes werden. Das ist ein ganz neues Verhältnis, das wir zu Gott haben dürfen. Und das hat mit dem heiligen Geist zu tun, den Gott unschenkt. Der macht uns fähig, der macht uns Mut, zu rufen: »Abba, lieber Vater«. Damit ist dann aber auch klar: Jesus ist mein Bruder. Er gehört zu meiner Familie. Er sitzt mit an meinem Tisch. Ich setze mich für ihn ein, wie er sich für mich einsetzt. Und Jesus und ich wir sind Partner. Wir können uns darauf verlassen, dass der heilige Geist unsere Wege bestimmt. Nicht von unserer Seite geht.

**W**enn ich am Samstag morgen die Stadtkirche in meiner Heimatstadt aufgeschlossen habe, gehe ich immer als erstes zum Altar, bete Luthers Morgensegen und das Vaterunser. Dann hole ich quasi Gott in den neuen Tag hinein. Obwohl er schon da ist. Aber ich vergewissere mich: »Abba, lieber Vater«, behüte mich an diesem Tag, »dass dir all mein Tun und Leben gefalle, denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände.« So bin ich mit meinem Bruder Jesus Gott, meinem treusorgenden Vater, verbunden.